

Bote von der Ybbs

Einzelpreis 15 Reichspfennig

Erscheint jeden Freitag um 11 Uhr vormittags

Die heutige Folge umfasst 8 Seiten

Bezugspreis mit Postverendung:
Für ein Jahr RM. 7.20
Für ein halbes Jahr 3.70
Für ein Vierteljahr 1.90
Bezugsgebühren und Einschaltungsgebühren sind im voraus und portofrei zu entrichten.

Schriftleitung und Verwaltung: Adolf-Hitler-Platz Nr. 31. — Unfrankierte Briefe werden nicht angenommen, Manuskripte nicht zurückgestellt.
Ankündigungen (Anserte) laut Preisliste. Annahme in der Verwaltung und bei allen Anzeigenmittlern.
Schluß des Blattes: **Donnerstag 9 Uhr vormittags.**

Preise bei Abholung:
Für ein Jahr RM. 6.80
Für ein halbes Jahr 3.50
Für ein Vierteljahr 1.80
Einzelpreis 15 Reichspfennig.

Folge 32

Waidhofen a. d. Ybbs, Freitag den 13. August 1943

58. Jahrgang

Der erste Brillantenträger der Kriegsmarine

Höchste Tapferkeitsauszeichnung für einen U-Boot-Kommandanten

Der Führer verlieh am 9. August an Korvettenkapitän Wolfgang Lueth, Kommandant eines Unterseebootes, als siebenten Soldaten der deutschen Wehrmacht das Eichenlaub mit Schwertern und Brillanten zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes.

Korvettenkapitän Wolfgang Lueth ist als U-Boot-Kommandant in der Kriegsmarine der erste Träger dieser höchsten deutschen Tapferkeitsauszeichnung, die ihm vom Führer nach 15 außerordentlich erfolgreichen Feindfahrten verliehen wurde, auf denen er 46 Feindschiffe mit einer Gesamttonnage von 254.000 BRT. und ein feindliches Unterseeboot versenkte sowie zwei weitere Schiffe und einen Zerstörer torpedierte. Außerdem führte er eine erfolgreiche Minenunternehmung durch.

Lueth entstammt einer deutsch-baltischen Kaufmannsfamilie und ist am 15. Oktober 1913 in Riga geboren. Nach dem Abitur studierte er drei Semester Jus in seiner Geburtsstadt und meldete sich 1933 zur Kriegsmarine, wo er 1936 zum Leutnant zur See befördert wurde. Ein Jahr später erfolgte seine Kommandierung zur U-Boot-Waffe. Im April 1940 erhielt er als Oberleutnant das Kommando über ein kleines 250-Tonnen-Boot, mit dem er bis zum Oktober 1940 zwölf feindliche Handelsschiffe mit mehr als 87.200 BRT. und das U-Boot „Doris“ versenken konnte. In der Folgezeit entwickelte er sich mehr und mehr zum Geleitungskämpfer, der mit seiner tapferen Besatzung umsichtig und zäh jede noch so gefährliche Lage mit der dem Deutschhalten eigenen Ruhe meisterte. Nach dem Eichenlaub zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes ausgezeichnet wurde, griff er mit seinem nur beschränkt tauglichen Boot im Nordatlantik bei schwerster See und Windstärke elf allein zwei Tage lang in unermüd-

Erneute Durchbruchversuche der Bolschewisten abgewehrt

Sehr schwere feindliche Verluste / Britischer Terrorangriff auf Nürnberg

Im Süden und in der Mitte der Ostfront brachten unsere Truppen am 9. ds. erneute Durchbruchversuche der Bolschewisten unter sehr schweren Verlusten für den Feind zum Scheitern. Die Sowjets versuchten, die täglichen riesigen Ausfälle ihrer Infanterie dadurch zu vermindern, daß sie ihre Angriffsoperationen noch stärker auf die Wirkung der schweren Waffen und der Flugzeuge ausbauten. Diese Verlagerung des Schwergewichtes brachte ihnen aber keinerlei Erfolg, da unsere Soldaten die zahlenmäßige und materielle Überlegenheit des Feindes durch vorbildliche Haltung, bewegliche Kampfführung und bessere Beherrschung ihrer Waffen immer wieder auszugleichen vermochten.

Am 11. ds. gab das Oberkommando der Wehrmacht aus dem Führer-Hauptquartier bekannt:

Vom Kubanbrückenkopf und Miusabschnitt werden nur schwächere sowjetische Vorstöße gemeldet. Eine eigene Angriffsunternehmung erreichte das gesteckte Ziel. Im Raum von Belgorod halten die schweren, wechselvollen Kämpfe an. Starke feindliche Infanterie- und Panzerdurchbruchversuche wurden unter Abschluß einer hohen Zahl von Panzern zum Scheitern gebracht.

lichem Nachstoßen einen Geleitzug an und versenkte aus ihm vier Schiffe mit 21.000 BRT. Der Führer belohnte ihn am 15. April 1943 mit den Schwertern zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes und zeichnete damit nicht nur seine Besatzung aus, sondern würdigte erneut den ständig härter und schwerer werdenden Kampf der U-Boot-Waffe, die vom ersten Tag des Krieges an die feindlichen Seeverbindungen vom Nordmeer bis in den Indischen Ozean schwerstens gestört hat und ständig weiter bedroht.

Nach dreiviertel Jahren ununterbrochenen Kampfes gegen Zerstörer, Korvetten, Flugzeuge und die von ihnen eingeleiteten zahlreichen U-Boot-Abwehrmittel konnten Korvettenkapitän Wolfgang Lueth und seine Besatzung ihren Gesamterfolg gegen den feindlichen Frachtraum auf 46 Schiffe mit 254.000 BRT. erhöhen.

Der Führer hat die Einmaligkeit dieser hervorragenden Leistung durch die erstmalige Verleihung der höchsten deutschen Tapferkeitsauszeichnung an einen Unterseebootkommandanten Ausdruck gegeben. Mit Lueth wurde ein besonders bewährter Seeoffizier ausgezeichnet, dessen unerschütterliche Ruhe und kühle Überlegung, gepaart mit taktischem Geschick, die Voraussetzung für seine Erfolge schufen, die er in zähem Festhalten am Feind und einem unbeirr- baren Siegeswillen, in jeder Lage aufs beste

Im Abschnitt westlich Drei Brachen ebenfalls zahlreiche feindliche Angriffe zusammen. Hier wurden allein im Bereich einer Panzerdivision 61 Sowjetpanzer abgeschossen.

Auch im Kampfraum südlich und südwestlich Wjasma lehte der Gegner seine Durchbruchversuche in unverminderter Stärke fort. Abgesehen von einzelnen rein örtlichen Einbrüchen blieb die Front fest in deutscher Hand. Südlich des Ladogasees führte der Feind örtliche Vorstöße, die ebenfalls abgewiesen worden sind.

Am 11. ds. wurden gestern 348 Panzer abgeschossen. Die Luftwaffe griff an allen Schwerpunkten mit starken Kampf- und Nahkampfliegerverbänden in die Schlacht ein und entlastete die schwer kämpfenden Truppen.

Im hohen Norden nahmen deutsche Gebirgsjäger im unwegsamen Uralgebirge eine vom Feind zäh verteidigte Höhenstellung und hielten sie gegen zahlreiche, mit starker Artillerie- und Luftwaffenunterstützung geführte feindliche Gegenangriffe. Die Sowjets erlitten dabei schwere Verluste.

Auf Sizilien wehrten unsere Truppen im nördlichen Abschnitt feindliche Angriffe in beweglicher Kampfführung ab. Vom mittleren und südlichen Frontabschnitt wird nur Auf-

klärungs- und Stoßtrupptätigkeit des Feindes gemeldet.

Bei Nachtangriffen schwerer deutscher Kampfflugzeuge gegen die feindliche Transportflotte vor Augusta und Syrakus wurden vier Frachter mit zusammen 21.000 BRT. vernichtend getroffen und sieben weitere große Schiffe, darunter ein Kriegsschiff, schwer beschädigt. Am Tage bekämpften deutsche Schlachtflugzeuge in überraschendem Vorstoß zur Nord- und Südostküste der Insel Ausladungen des Feindes in seinen Nachhubstützpunkten. Sie beschädigten durch Bombenwurf und Bordwaffenbeschuß einen Zerstörer, vier Transporter und eine größere Anzahl von Landungsbooten.

In der vergangenen Nacht warf der Feind Spreng- und Brandbomben auf das Stadtgebiet von Nürnberg. Es entstanden Brandschäden und Zerstörungen in Wohnblöcken, an Kulturstätten und öffentlichen Gebäuden. Die Bevölkerung hatte nur geringe Verluste. Nachtjäger und Flakartillerie schossen nach bisherigen Feststellungen sechzehn der angreifenden Bomber ab.

Schnelle deutsche Kampfflugzeuge griffen in der Nacht zum 11. ds. ohne eigene Verluste militärische Ziele in Mittelengland mit sichtbarem Erfolg an.

unterstützt von seinen Männern, sich immer wieder aufs neue erkämpfte. Er ist damit der gefamten U-Boot-Waffe ein Vorbild.

Erfolge deutscher Seestreitkräfte im Schwarzen Meer

Der Oberbefehlshaber der Kriegsmarine Großadmiral Dönitz hat dem Befehlshaber der im Schwarzen Meer stationierten See- und Landstreitkräfte der Kriegsmarine seine besondere Anerkennung ausgesprochen für die Leistungen und Erfolge der ihm unterstellten Einheiten.

Kurz nach Eröffnung der Feindseligkeiten mit der Sowjetunion tauchten zunächst vereinzelt, dann in zunehmendem Maß deutsche Seestreitkräfte im Schwarzen Meer auf, die später nach Inbesitznahme der wichtigsten sowjetischen Schwarzmeerbahnen auch durch Marineartillerie verstärkt wurden. In zahllosen offensiven Vorstößen, die oftmals Nacht für Nacht gegen den feindlichen Seeverkehr geführt wurden, haben leichte deutsche Seestreitkräfte und U-Boote bisher 65 Schiffe, vor allem Tanker, Frachter, leichte und Nachschubfahrzeuge des Feindes mit zusammen 92.400 BRT. versenkt und zahlreiche andere beschädigt.

In der gleichen Zeit wurden außerdem der sowjetische Flottillenführer „Moswa“, ein Torpedoboot, ein U-Boot, ein Gleitboot, drei Bewacher und zwei gepanzerte Wachfahrzeuge versenkt.

Der Verlust von nahezu 100.000 BRT. Transportschiffsraum und von 13 Kriegsfahrzeugen trifft die Sowjets besonders schwer, weil ihnen mit der Wegnahme aller im Nordteil des Schwarzen Meeres gelegenen Schiffsbauwerften keinerlei Ersatzbaumöglichkeiten mehr geblieben sind.

Neben diesen Erfolgen gegen die sowjetische Kriegs- und Handelsflotte verdienen eine besondere Hervorhebung die außergewöhnlich hohen Seetransportleistungen der Kriegsmarine, die während der wechselvollen Kämpfe alle an sie gestellten Forderungen trotz ungünstigen Kampfbedingungen und langanhaltenden Schlimmweatherperioden, vor allem im Winter, in vollem Maß erfüllen konnten. Im Hinblick auf die seit langer Zeit am Kubanbrückenkopf tobenden Kämpfe erhält der Nachschub über See seine ganz besondere Bedeutung. Die Sowjets haben in Erkenntnis der Wichtigkeit dieses Nachschubes seit Monaten mehrere Unterseeboote, und in den vergangenen Wochen in verstärktem Maß Jagd- und Bombenflugzeuge gegen diesen Nachschubverkehr im Einsatz, ohne allerdings bisher nennenswerte Erfolge erzielt zu haben.

Im Verlauf zahlreicher sowjetischer Luftangriffe auf unsere Geleitzüge, die oftmals von starken Verbänden durchgeführt wurden, verlor die gegnerische Luftwaffe durch die rauh und sicher arbeitende Abwehr unserer Sicherungsfahrzeuge und die Bordflak unserer Transporter 62 Flugzeuge. Die Anerkennung weiterer 18 Abschüsse läuft zur Zeit noch. Hierbei sind die Abschusserfolge unserer im Geleitschutz fliegenden Jäger nicht mitgerechnet.

Neben der Durchführung des laufenden Nachschubes für unsere am Kubanbrückenkopf kämpfenden Truppen des Heeres hat die Kriegsmarine von See aus vor einiger Zeit erstmalig in die Landkämpfe an der Miusfront eingegriffen und bei mehrmals durchgeführten nächtlichen Beschießungen gute Ergebnisse erzielt. In der gleichen Zeit wurden die wichtigsten Sowjetbahnen am Kuban und längs der Ostküste des Asowschen Meeres nachhaltig und mit beobachtetem Erfolg beschossen.

Dieser zielbewußte Einsatz unserer Seestreitkräfte machte es dem Gegner unmöglich, seinen Küstennachschub im Schutz der Nacht durchzuführen, und beschränkt die Unternehmung seiner Kriegsfahrzeuge nur auf gelegentliche Vorstöße, so daß die sowjetische Schwarzmeerflotte in ihren Entschlüssen gehemmt, bei der Durchführung notwendiger Unternehmungen ständig bedroht ist.

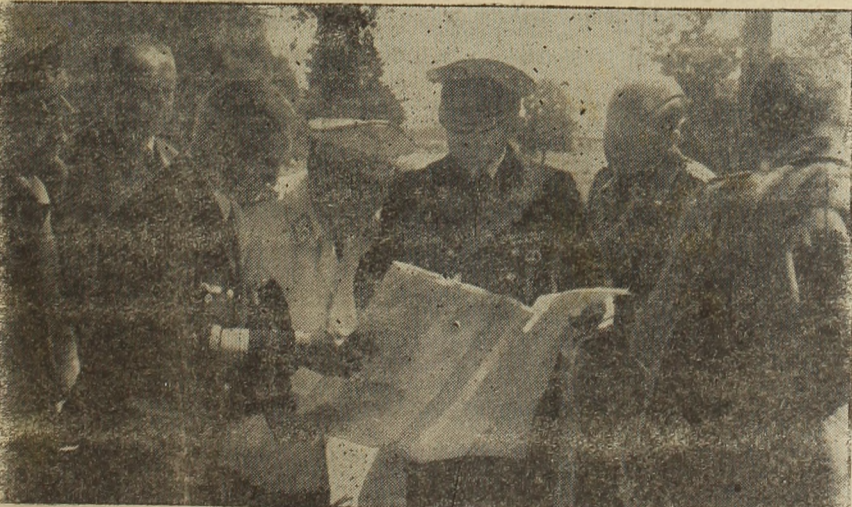
Reichsmarschall Göring in Hamburg und Berlin

Reichsmarschall Göring traf am 5. ds., aus dem Führer-Hauptquartier kommend, in Berlin ein. Er führte Besprechungen über Rüstungsfragen mit Reichsminister Speer. Im Anschluß daran begab sich der Reichsmarschall im Flugzeug nach Hamburg, wo er nach einer eingehenden Besichtigung der Fliegerstädten der Stadt die weiterhin erforderlichen Maßnahmen mit Reichsstatthalter Gauleiter Kaufmann besprach.

Stalins Kampfansage an die ganze Welt

Ein ausschlußreicher Befehl des Kreml-Diktators

Deutschen Stellen ist ein Befehl Stalins in die Hände gefallen, der zwar vom 16. Februar datiert ist, also schon vor einem halben Jahr während der Winterchlacht ausgegeben wurde, aber gerade in dieser Zeit von besonders aktueller Bedeutung ist. Dieser Befehl, den Stalin in seiner Eigenschaft als Kommissar der



Besprechungen im Führer-Hauptquartier. Oben: Der Führer mit dem Reichsminister des Auswärtigen v. Ribbentrop und Reichsleiter Bormann. — Unten: Reichsmarschall Hermann Göring mit Großadmiral Dönitz. (Presse-Hoffmann, Zander-M.K.)

Ernenennung zum Ehrendoktor der Wiener Universität zuteil.

Das Eis war gebrochen. Zu besonderem Ruhm gestaltete sich für den Meister die Ausführung seiner achten Symphonie im Jahre 1892...

2. Brudner als Symphoniker

Was Brudners symphonisches Schaffen angeht, so ist dieses vor allem gekennzeichnet durch eine glanzvolle Verwendung des modernen Orchesters mit allen Farben und Effekten...

In seinen Scherzi, diesen geistprühenden Tonstücken, regt sich die Frohnatur des Oberösterreicher, heimliche Klänge, wie er sie in seiner Heimat erlauchte, fröhliche Jagdmusik...

Abweichend von den Tonschöpfungen anderer Symphoniker erscheinen die Schlüsse seiner Symphonien. Sie sind Tonschöpfungen eigener Art, vielfältig in ihrem Aufbau...

Eine eigene Stellung nimmt in der Reihe der Symphonien seine letzte, die neunte, sein Schwanengesang ein, in dem er das Hauptthema des ersten Satzes mitterio vorbereitet, um es dann in blendendem Glanze erschallen zu lassen.

Überaus geistreich, fast übermütig dahinstürmend, ist das Scherzo mit seinen eigenartigen, 'wichtig alterierter' Akkordbildungen und den im Trio frisch einsetzenden Flötenfiguren...

Das Tiefste und Innigste aber, was Brudner geschaffen hat, ist wohl das Adagio dieses Tonwerkes. Nach einem schmerzvollen Aufschrei der Violinen, als Erinnerung an die 'Welt des Leidens'...

Es ist wie eine Borempfindung ewigen Friedens, es ist, wie Dr. Grunsky sagt, 'als schwebte die unsterbliche Seele im reinsten Äther, los von allem Erdenstaub'.

Brudners Seele hat in weltentrückter Vision gleichsam wie Dante durch die Himmelsporte in das Reich ewiger Freude und ewigen Friedens geblickt:

O Freude! — o unaussprechlich süßes Bangen! O Leben, ganz von Frieden und von Liebe! (Dante.)

3. Ausklang

Am 11. Oktober 1896 verschied der Meister. Sein Leichnam wurde nach St. Florian überführt und daselbst, einem im Leben geäußerten Wunsch gemäß, durch den Prälaten des Stiftes unter großer geistlicher Assistenz im Grufgewölbe der herrlichen Stiftskirche unter der großen Orgel, der 'Brudner-Orgel', feierlich beigesetzt.

Als ausübender Künstler war Brudner ein Meister der Orgel, der 1869 in Nancy und Paris, 1871 in London Triumphe feierte, als schaffender Künstler eine 'sautische', 'impulsiv schaffende' Natur, ein leuchtendes Urbild deutscher Geisteskraft, deutschen Wesens und deutscher Art.

Bei dem aus Anlaß seiner Ernenennung zum Ehrendoktor vom 'Wiener akademischen Gesangverein' veranstalteten Festkonzert sprach

der damalige Rektor der Wiener Universität, Hofrat Eger, die denkwürdigen Worte:

„Wo die Wissenschaft haltmachen muß, wo ihr unübersteigliche Schranken gesetzt sind, dort beginnt das Reich der Kunst, welche das auszudrücken vermag, was allem Wissen verschlossen bleibt. Ich, der Rektor magnificus der Wiener Universität, beuge mich vor dem ehemaligen Unterlehrer von Windhag.“

Dr. Anton Brudner hat uns ein reiches Erbe hinterlassen; seine aus dem tiefsten

Grund der Seele entsprungenen Tonwerke heben uns über die Wirrsale des Alltagslebens hinweg und führen uns zu weltentrückten, leichten Höhen empor. Man bewundere ihn als einen von der Glorie der Unsterblichkeit verkörpert den deutschen Meister!

Quellen: Brudners Leben und Schaffen behandelt u. a. Franz Brunner, Josef Daninger, August Gollner und Max Auer (4 Bände), Dr. Karl Grunsky, Rudolf Louis, Rich. Weg und Reinhold Zimmermann.

Wissen Sie schon?



... daß die Wissenschaft den Ausgang eines Krieges entscheidend beeinflussen kann? — Doktor Goebels hat in einer Heidelberg Rede die kriegsentscheidende Bedeutung der wissenschaftlichen Arbeit hervorgehoben.

auch die Deutschland im ersten Weltkrieg die Fortführung des Krieges ermöglichte. Die damalige englische Blockade schnürte Deutschland von der Einfuhr des Salpeters aus Chile ab, der zur Herstellung von Sprengstoffen notwendig ist.

... wie unsere U-Boote die Wassertiefe messen? — Auch hier spielt die Leistung deutscher Feinmechanik eine sehr große Rolle.

Dieses Behmloch gestattet eine besonders schnelle und genaue Ermittlung der Meerestiefe. Mit Hilfe der Schallwellen, die mittels Schuß in die Tiefe gejagt werden, kann die Meerestiefe bis auf den Zentimeter genau festgelegt werden.



... daß auch bei Regenwetter ein sehr gutes Heu gewonnen werden kann? — Die Grünfütter-Trocknungsanlagen ermöglichen es, die Herstellung von Heu ganz unabhängig vom Wetter vorzunehmen.

nem Zustand eingefahren und in der Trocknungsanlage der Einwirkung von Hitze bis 600 Grad ausgesetzt. Das gut durchgetrocknete Kunstheu ist fast so grün wie im Schnitt, hat einen Wassergehalt von etwa 7 bis 10 Prozent und einen Gehalt an verdaulichem Eiweiß von 10 bis 15 Prozent.

In einer solchen Trocknungsanlage können übrigens auch Gemenge, Rübenblätter, Klee usw. getrocknet werden.

Wie wird das Wetter?

Früher war die Antwort auf die Frage 'Wie wird das Wetter?' bei weitem einfacher. Man las schnell die tägliche Wettervorhersage in der Zeitung oder hörte sie im Rundfunk und war im Bilde.

Seute sind wir mit unseren Prophezeiungen über das Wetter ganz auf uns selbst angewiesen und wohl mancher erinnert sich dabei irgendwelcher längst vergessener Bauernregeln, nach denen man das kommende Wetter angeblich aus dem Verhalten der Wolken, Tiere und Pflanzen herauslesen kann.

Betrachten wir einmal den Himmel. Da sind die leichten, bizarr geformten Zirruswolken in großer Höhe, die uns einen Wetterumschlag ankünden, wenn sie aus dem Westen kommen.

Ähnliche Anhaltspunkte in der Wetterkunde geben uns die Tiere und Pflanzen. Daß die Schwalbe bei drohendem Regen niedrig am Boden fliegt, weiß auch der Städter.

Diese Beispiele ließen sich noch um viele andere vermehren. Achten wir nur einmal auf die Zeichen der Natur und lernen wir sie zu deuten, so brauchen wir bald kein Barometer mehr, um das Wetter der kommenden Tage vorauszusagen.

aktiv dabei und hab dann nochmal vier Jahr Krieg mitgemacht. Dein Bruder is jetzt auch wieder dabei, und du willst dich drucken. Naa, Klemens, es schadt dir net.

Noch nie hatte der Vater in solcher Weise mit ihm gesprochen. Irgendwie war er jetzt von der Rede gepackt, ein kleiner, warmer Funke war dabei in sein Inneres gefallen und traf auf einen fruchtbareren Boden.

„Wirft mir doch ab und zu ein paar Markl schiden“, jagte der Klemens, der sich bereits in das Unvermeidliche dreingefunden hatte, daß er am Montag einrücken mußte, ohne daß der Vater sich zu einem Zurückstellungsgeheuch bisher auch nur geäußert hatte.

„Ja, Klemens, auf ein paar Markl kommt es mir net an.“ Der Hartegger war stehen geblieben und stocherte mit seinem Steden im Schnee herum. „In der letzten Zeit hast dich eigentlich ganz guat gemacht, ich muß es wirklich sagen.“

„Aber schau, ein Guch einreichen für dich, daß d' zurückgestellt wirst, dös geht gegen mei Überzeugung. Der da droben jetz auf dem kalten Schragen liegt, mein Vater, der hat zwei Krieg mitgemacht. Ich selber war drei Jahr

aktiv dabei und hab dann nochmal vier Jahr Krieg mitgemacht. Dein Bruder is jetzt auch wieder dabei, und du willst dich drucken. Naa, Klemens, es schadt dir net.

FÜR DEN LESETISCH

S. Manjoooruddin Ahmad: „Thailand, Land der Freien“. 264 Seiten mit 16 Abbildungen. Gebunden RM. 7.50. Verlag Wilhelm Goldmann in Leipzig.

Emil Maurer: „Der Panamakanal, gestern und heute“. 184 Seiten mit einer Karte. Gebunden RM. 3.50. Wilhelm Goldmann, Verlag in Leipzig.

Ernst Hering: „Der deutsche Ritterorden“. 312 Seiten mit einer Karte. Gebunden Reichsmark 8.—. Wilhelm Goldmann, Verlag in Leipzig.

Hans Dieckhoff: „Zur Vorgeschichte des Roozeveltkrieges“. 190 Seiten. Gebunden RM. 3.30. Junfer & Dünnhaupt, Verlag in Berlin.

FÜR DIE HAUSFRAU

Vom Wunder des Geliereus

Ist es nicht wie ein Wunder, daß ein Fruchtsaft nach dem Kochen mit Zucker zu einer so festen Masse wird, daß man sie in einem Weiser schneiden kann? Ist uns Hausfrauen bei der Herstellung des Gelees nicht manches wie ein Rätsel, so daß der eine Saft gut geliert, der andere dagegen überhaupt nicht oder nur schlecht, und daß wir in einem Falle ein herrliches Gelee bekommen, das andere Mal geüht es schlecht, obwohl wir genau so gearbeitet haben und mit derselben Art Fruchtsaft?

Die Kathl holte den Hartegger, der sogleich mit ihr heraufging. Auch der Klemens ging mit, obwohl das Wort deswegen nicht an ihn gerichtet worden war. Er ging einfach mit und betrat auf diese Weise zum ersten Mal den Kronwitthof und es störte ihn weiter nicht, daß Maria an ihm vorüberging, als kenne sie ihn nicht.

„Du brauchst dich um nig zu kümmern“, sagte der Hartegger dann zu Maria. „Was es in dem Fall zu tun gibt, dös mach schon ich. Und wenn du dich fürchten tust, dann sag es ruhig, ich bleib dann die Nacht über heroben.“

„Maria schüttelte den Kopf. Eine ehrliche Trauer war in ihrem Herzen und sie weinte bitterlich. Erst nach einer Weile konnte sie sagen:

Eine größere Freude hätte sie ihm zur Heimkehr nicht bereiten können, meinte er. Die Feindschaft mit dem Vater, ja gerade dies, habe ihn oft mit besonderer Hartnäckigkeit verfolgt und so wie die Bilder der Heimat ihn vor den Straßen des Sieges und des Todes freudvoll begleitet hatten, so sei auch dieses Bild der Feindschaft bei ihm gewesen und habe ihn traurig und schmerzhaft erfüllt. Nun sei eine große Last von seinem Herzen genommen. (Fortsetzung folgt)

HANS ERNST Der Weg ins neue Leben Roman

62. Fortsetzung

Aktbeherrenschrift: Deutscher Romanverlag, Klotzsche (Dresden)

„Die Toten braucht man nicht zu fürchten, zumal wenn einer so gelebt hat wie unser Ahn.“

„Eine Weile später stapften der Hartegger und der Klemens durch den tiefen Schnee wieder hinunter zum Harteggshof.“

„Schnell hat er jetzt weg müssen“, jagte der Hartegger einmal aus seinem Sinnen heraus. „Und bei Stund trank gewesen. So möcht ich mirs Sterben auch einmal wünschen.“

„So alt werd ich net“, meinte der Klemens zweifelnd.



Bergbauern-Bote von der Ybbs

Mitteilungen für Angehörige des Reichsnährstandes im Bergbauerngebiet

Das größte Faß der Donau- und Alpengaue

Besuch der Kröllendorfer Obstverwertung

Ein Besuch der zur Ybbstaler Land- und forstwirtschaftlichen Genossenschaft Waidhofen a. d. Ybbs gehörenden Obstverwertung Kröllendorf gibt einen umfassenden Überblick in ein zeitgemäß arbeitendes landwirtschaftliches Großunternehmen.

Das mächtige Gebäude, früher eine Brauerei, stand durch 30 Jahre leer und war schon dem Verfall nahe. Als das Jahr 1935 eine überaus reiche Obsterte brachte, pachtete die Ybbstaler Genossenschaft einen Teil des Gebäudes und richtete eine Schnapsbrennerei ein.

Wir besuchen nun unter Führung des Betriebsleiters Alois Bruchschweiger die einzelnen Abteilungen.

Heute kann die Schnapsbrennerei-Anlage in 24 Stunden 30.000 Liter Maische zu Schnaps verarbeiten und es werden aus dieser Menge 4 bis 6 Prozent Branntwein gewonnen.

Zur Zeit der Obsterte bringt Wagen um Wagen den Obstleuten nach Kröllendorf. Versorgen sie den Lauf der Mostbereitung.

je 180 bis 200 Eimer Fassungsraum. In diesen Holzfässern vergärt der Most. Der vergorene kommt nun in die Lagerzisterne. Diese wurde 1939 von einer Wiener Firma erbaut und stellt das größte Faß der Donau- und Alpengaue dar.

Doch nicht nur der Gärung, auch der Ernährung wird der Obstsaft zugeführt. Die Süßmosterei in Kröllendorf ist besonders sehenswert. Der unvergorene frische Saft kommt aus der Presse in die Zentrifuge und nach kräftiger Schleudrung in den Pasteurisierrapparat.

Eine Dörranlage, die mit Heißluft Trockenobst, wie Klehen und Dörrzwetschen bereitet sowie der 25 Wagon Tafelobst fassende Lagerobstkeller vervollständigen das Bild dieses landwirtschaftlichen Großbetriebes.

Mitteilungen

Der Nutzviehabsatz 1943 in den Donau- und Alpengaue. Die außerordentliche Nachfrage nach Vieh aller Art, die besonders in diesem Jahre eine beträchtliche Steigerung erfahren hat, läßt zum Zwecke einer gerechten und gleichmäßigen Verteilung...

Der Nutzviehabsatz 1943 in den Donau- und Alpengaue. Die außerordentliche Nachfrage nach Vieh aller Art, die besonders in diesem Jahre eine beträchtliche Steigerung erfahren hat, läßt zum Zwecke einer gerechten und gleichmäßigen Verteilung der in den Alpen- und Donau-Reichsgauen anfallenden Viehwagen besondere Maßnahmen als geboten erscheinen.

gestellten Bescheinigung zwecks Erlangung der Frachtbeihilfe. Diese beiden Dokumente sind vom Versender spätestens acht Wochen nach dem für die Frachtbeihilfe festgesetzten Endtermin (15. Dezember 1943) bei der Genossenschaftlichen Zentralbank in Wien-St. Marx einzureichen.

Das Rinder-Lieferlohn unbedingt erfüllen! Es liegt im Interesse unserer Ernährungswirtschaft, daß alle landwirtschaftlichen Betriebe den Vorschriften über die Rinderlieferungen gewissenhaft nachkommen. Vor allem müssen die Lieferungen termingerecht erfüllt werden.

Die Weiterbenützung beschlagnahmter Kupferkessel. Sämtliche Kessel aus Kupfer und Kupferlegierungen, die mehr als 5 Liter Raum fassen, sind nach einer Anordnung der Reichsstelle Eisen und Metall beschlagnahmt und meldepflichtig, einzeln, ob es sich um gebrauchte oder neue, brauchbare oder unbrauchbare, benutzte oder unbenutzte, eingebaute oder bewegliche, zum Verkauf oder zur Lieferung bestimmte Kessel handelt.

Mittlere Obsterte in Niederdonau. Nach den bisher vorliegenden Meldungen ist eine mittlere Obsterte zu erwarten. In dem für die Massenversorgung mit Wirtschaftsapfeln ausschlaggebenden Kreis Amstetten ist heuer nur mit geringen Mengen zu rechnen.

uns gerade jetzt aus Falläpfeln sehr schön einen vorzüglichen Gelterjaft herstellen, den wir dann mit einem anderen Fruchtjaft mischen, der nicht so gut geliebt, wie z. B. der von lauren Kirschchen. Die unreifen Äpfel werden nach dem Waschen nur von den schlechten Stellen, Stiel und Blütenresten befreit und ungekühlt, namentlich auch mit dem Kerngehäuse in Scheiben geschnitten und gerade nur mit Wasser bedeckt weichgekocht.

Der ländliche Kleingarten in der Erzeugungsschlacht

Augustbrief

Die Erdbeere verdient mehr Beachtung! Auch im Kleingarten sollte man häufiger Erdbeerpflanzungen antreffen. Die köstlichen Früchte lassen sich allein oder gemischt mit anderen Früchten, z. B. mit Johannisbeeren, zu einer vorzüglichen Marmelade verarbeiten.

Jetzt ist die Zeit zur Neupflanzung! Was ist dabei zu beachten? Der Standort sei sonnig und frei. Also nicht unter alten Obstbäumen, dort reifen die Früchte spät und faulen, wenn es während der Erntezeit viel regnet.

Fruchtbehängene Baumzweige stützen! Oft brechen die besten Zweige eines Baumes ab, weil sie die ganze Last der immer größer und schwerer werdenden Früchte nicht zu tragen vermögen.

Viele Flächen oder Beete werden jetzt frei, sie müssen neu bepflanzt werden! Erbsen, frühe Buschbohnen, Frühkohl, Frühkartoffeln und Frühkartoffeln sind abgeerntet. Es können noch gepflanzt werden: Grünkohl, Herbstrüben, Frühspalten von Wirsing und Kohlrabi, Endivienalat, Kopfsalat, Gessät werden: Frühkartoffeln, Erbsen, Spinat, Feldsalat.

Antraubelämpfung. Den Garten nach wie vor freihalten von Unkraut. Den Komposthaufen nicht vernachlässigen, mit Sauche befeuchten und umkehren.

Ausbau der Hanferzeugung in Niederdonau. Im letzten Jahr hat der Hanfanbau in Niederdonau neuerlich eine Ausweitung erfahren. Die Anbaufläche hat sich gegenüber dem Vorjahr um etwa 70 Prozent erhöht. Die Erträge brachten bisher besonders bei italienischem Hanf gute Faferqualitäten, während sie bei ungarischem und rumänischem geringer waren.

Deine Ernte — unser täglich Brot! Wenn die silbernen Wogen im Sonnenwind über die Felder streichen, dann ist die Saat gereift und achtzig Millionen Volksgenossen und Soldaten halten die Hände auf: Gib uns Brot! Vom Feld bis in die Mühlen ist ein weiter Weg, auf dem die Gefahren lauern: Ein einziger Funke aus der schlecht gekühlten oder dem Getreide zu nahe stehenden Maschine, ein fahrlässiger Raucher, durchlässige Mähten, undichte Schornsteine, beschädigte Schalter oder andere elektrische Anlagen, eine durchgehauene transportable Zuleitungsschnur, all diese kleinen Nachlässigkeiten können die Mühe eines Jahres, die Arbeit von tausend Händen, das Brot für unzählige Menschen zunichte machen!

Landfunkprogramm des Reichsfunksenders Wien vom 16. bis 21. August 1943

- Montag den 16. August, 6.50 Uhr: Beobachtungen am Bienenstand (Fritz Dohwald), 12 Uhr: Der Wert der Heilkräuter, Hörbericht aus Hartberg (Sprecher: Erich Dolezal).
Dienstag den 17. August, 6.50 Uhr: Die Johlenabgabeveranstaltungen, Hörbericht aus Hartberg (Sprecher: Erich Dolezal), 12 Uhr: Schadenverhütung hilft liegen! (Landesbauernführer Reinhold Huber).
Mittwoch den 18. August, 6.50 Uhr: Die Holzabfuhr (Oberforstmeister Kurt Dolezal), Führerlauf und Übergabevertrag (Landwirtschaftsrat Gerhard Göttenjahr).
Donnerstag den 19. August, 6.50 Uhr: Ökfruchtanbau in Distriktmark, Hörbericht aus Hartberg (Sprecher: Erich Dolezal), 12 Uhr: Neuezeitliche Geflügelzucht, Hörbericht aus Schloß Rednitz (Sprecher: Erich Dolezal).
Freitag den 20. August, 6.50 Uhr: Unfallverhütung bei Kreislagern (Dipl.-Ing. Josef Huber), 12 Uhr: Das Füllen im Gebirge, 1. Teil (Gregor Kardach).
Samstag den 21. August, 6.50 Uhr: Schweinezucht in Distriktmark, Hörbericht aus Schloß Rednitz (Sprecher: Erich Dolezal), 12 Uhr: Das Füllen im Gebirge, 2. Teil (Forstmeister Gregor Kardach).

Ämtliche Mitteilungen

Ärztlicher Sonntagsdienst in Waidhofen a. d. Ybbs Sonntag den 15. August: Dr. Alteneder.

Lebensmittelfartenausgabe

Die Ausgabe der Lebensmittelfarten erfolgt: Am 16. Juli, 8 bis 11 Uhr, in der Wirtschaftsstelle (Rathaus) für die Bewohner folgender Straßen: Graben (ungerade Nummern), Kapuzinergasse, Schillerplatz, Predlberggasse, Schöpfungstraße, Postmeisterstraße, Zeltingergasse, Durstgasse, Negerlegasse, Menterstraße. Am 16. Juli, 13 bis 17 Uhr, in der Wirtschaftsstelle (Rathaus) für Ybbstalertrakte, Unter der Leithen, Kreuzgasse, Brenzlberggasse, Riedmüllerstraße, Ederstraße, Julius-Sarz-Gasse, Höfendorferstraße, Pestalozzigasse, Am Fuchsbühl 6. Am 17. Juli von 8 bis 11 Uhr in der Wirtschaftsstelle (Rathaus) für Weperstraße von Nr. 33 und Nr. 44 an, Leichgasse, Augasse, Redtenbacherstraße, Bertastraße, Minichberg, Reichenausterstraße von Nr. 13 aufwärts. Am 17. Juli von 13 bis 17 Uhr in der Wirtschaftsstelle (Rathaus) für Weperstraße bis einschließl. Nr. 31 und 42, Lederergasse, Viaduktgasse, Am Krautberg, Krautberggasse, Gottfried-Friedl-Strasse, Windspergerstraße, Reiz-

Genauerstraße bis Nr. 11, Konradshaimerstraße, Zäuberergasse, Sackgasse, Hammergasse, Zahrensdorf, Köstlergraben, Spittelwiese, Am Sand.

Am 18. Juli von 8 bis 11 Uhr für die Bewohner von Zell a. d. Ybbs in der Wirtschaftsstelle (Rathaus).

Am 18. Juli von 13 bis 17 Uhr in der Wirtschaftsstelle (Rathaus) für Wienerstraße, Bahnweg, Südtirolerplatz, Patental, Pfarrboden, Hinterbergstraße.

Am 19. Juli von 8 bis 11 Uhr und 14 bis 17 Uhr, in der Wirtschaftsstelle (Rathaus) für Schloßweg, Adolf-Hitler-Platz, Hintergasse, Fuchsberg, Ybstorgasse, Hoher Markt, Döbberggasse, Paul-Rebhuhn-Gasse, Hörtlergasse, Unterer Stadtplatz, Eberhardplatz, Erhard-Wild-Platz, Am Fuchsbühl 2, Graben (gerade Nummern), Mühlstraße, Binderergasse, Stad im Eisen, Kupfermiedgasse, Unter der Burg, Ausgabe von Urlaubers- und Reisemarken

von 11 bis 12 Uhr und von 17 bis 18 Uhr an den Ausgabestellen der Lebensmittellisten. Wirtschaftsstelle der Stadt Waidhofen a/Y.

Nachrichtenhelferinnen des Heeres

werden laufend aufgenommen. Sofortige Einstellung möglich. Mindestalter 17 Jahre. Keine besonderen Vorkenntnisse, aber geistige Wendig-

keit erforderlich. Ausbildung für Fernsprech- oder Fernschreibdienst erfolgt in Wien. Anhangsbezüge nach Tarifordnung 19. Daneben bei Auslandseinlass Einjahrsabfindung. Anfragen und Bewerbungen an Kommandeur der Nachrichtentruppe 17 in Wien, 1., Stubenturm Nr. 1 (2. Stock, Tür 119; Fernruf U 12-5-80, Klappe 2145).

FAMILIENANZEIGEN

Anlässlich unserer Vermählung kamen uns viele Glückwünsche zu, so daß wir außerstande sind, jedem einzelnen zu danken. Wir bitten, auf diesem Wege unseren Dank entgegenzunehmen. Adolf und Anna Brüller, Maching, Zell-berg, im August 1943.

Dank. Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme anlässlich des Heldentodes unseres lieben Sohnes, Bruders und Onkels Hans Eschbacher, Unteroffizier in einem Panzerregiment, sagen wir auf diesem Wege überallhin unseren herzlichsten Dank. Götting a. d. Y., im August 1943. Familie Pfaffenhuemer.

OFFENE STELLEN

Suche nette Frau, gewissenhaft und kinderliebend, in Waidhofen oder Umgebung, die mein einjähriges Kind gegen gute Bezahlung in Pflege nimmt. Schriftliche Angebote unter „Gewissenhaft“ an die Verw. d. Bl. 448

Nette Bedienerin für Büro und Wohnung, täglich früh einige Stunden, gesucht. Kranfentasse wird gezahlt. Auskunft in der Verw. d. Bl.

Nette Bedienerin wird gesucht. Auskunft in der Verw. d. Bl.

ZU KAUFEN, GESUCHT

Eisasten für Haushalt, mittlere Größe, zu kaufen gesucht. Anschrift in der Verw. d. Bl.

Bauhütte oder kleine Barade zu kaufen gesucht. Anschrift an die Verw. d. Bl. 432

Sigbadeanne zu kaufen gesucht. Anschrift in der Verwaltung des Blattes.

ZU TAUSCHEN GESUCHT

Tausche Wohnung (Zimmer und Küche) in Amstetten gegen solche in Waidhofen. Auskunft in der Verw. d. Bl.

EMPFEHLUNGEN

Gepürster Desinfektor führt rasch und gründlich Ungezieferbekämpfung (Wanzen) durch. Martin Leitner, Waidhofen a. d. Ybbs, Graben 12, Partierre.

VERMISCHTES

Kaufende Anfertigung einfacher Drehteile in größerem Umfang für vorzüglichste Aufträge zu vergeben. Monatliche Teillieferungen erforderlich. Erbitten Sie Angebote unter „G. Sch. 2087“ an Ma, München 2.

Haushaltsbuch, lautend auf den Namen Josef Hoffmann, Böhlwerk, ist in Verlust geraten. Der ehrliche Finder wird gebeten, dasselbe gegen gute Belohnung bei der Polizeidienststelle Waidhofen a. d. Y. abzugeben. 447

Die Sonne ein Wäschezerstörer?

Ein Kuriosum: die Sonne zerstört Wäsche! Es ist Tatsache, daß ultraviolette Strahlen Gardinen und Vorhänge entfärben, zermürben und schließlich zerstören. Vor allem gilt das für dünne Vorhänge aus Voile, Mull und Tüll. Heute müssen wir solche Schäden vermeiden, weil wir kaum Ersatz bekommen. - Weitere wertvolle Winke zur längeren Erhaltung der Wäsche finden Sie in der Henkel-Lehrschrift „Wäscheschäden und ihre Verhütung“, die Ihnen auf Wunsch kostenlos zugesandt wird.

Als Drucksache an: Persil-Werke, Düsseldorf Name: Ort:

Arbeitsmädchen singen / tanzen / spielen

Freilichtbühne Waidhofen a. d. Ybbs Samstag den 14. August 1943 um 20 Uhr

Kasperlspiel für Kinder

Sonntag den 15. August 1943 um 10 Uhr vormittags

Zahnpraxis

EUGEN MICHAÏLOW bleibt vom 17. August bis 6. September 1943 geschlossen

Denk jetzt im Sommer schon an den Winter!

Illustration of a person sitting in a bath. Text: 10. Warm baden und doch Kohle sparen! Sind Feuer, Flammrohr und Rauchrohr nicht frei von Ruß und Asche, so „frißt“ der Badeofen unnötig viel Kohle. Deshalb: für richtige Sauberkeit im Badeofen sorgen! Aus Feuerung und Aschenkasten alle Verbrennungsrückstände sorgfältig entfernen! Auch mit einem Besenstiel, den wir unten mit alten Lappen umwickelt haben, durch das Rauchrohr und schließlich auch noch von oben her bis hinunter zur Feuerung fahren, nachdem wir das Rauchrohr abgenommen haben! Beim Wiederaufsetzen des Rauchrohrs auf dichte Verbindung achten! Rund um die Eintrittsstelle des Rauchrohrs in die Wand mit etwas Lehm für dichten Abschluß gegen Falschluff sorgen! So können wir selbst, bis der Fachmann kommt, mit ein wenig Geschick „Kohlenklau“ wertvolle Briketts entreißen.

Wer jetzt sich etwas Mühe macht, im Winter über diesen lacht!

Kaufe dauernd Zimmer- und Küchenmöbel

antike Gegenstände, Fenster- und Türstücke, alte Maschinen, Bekleidungsgegenstände, sowie sämtlichen Bodenkram. Bei der vorzunehmenden Räumung der Dachböden wird mancher Besitzer wegen Verwertung des Räumungsgutes ratlos sein. Wenden Sie sich in solchen Fällen immer an den realen

Altwarenhändler Felix Bös Waidhofen a. d. Ybbs Wienerstraße 17

ROBERT SCHEDIWY Das Haus der guten Bekleidung Waidhofen a. d. Ybbs, Untere Stadt 40, Ruf 81

AKANIT verhindert Faulen und vorzeitiges Keimen der Kartoffeln und Hackfrüchte! vollkommen unschädlich

Wurzeltod! Das gute Hühneraugen-Sohlen- u. Ballenpflaster in allen Fachgeschäften. Derzeit nur beschränkt erhältlich

Rausch & Sommerauer Wien II, Hollandstraße 1 Fernruf A 42 334 Z

Anfragen an die Verwaltung des Blattes sind stets 12 Rp. beizulegen, da sie sonst nicht beantwortet werden!

Hyumann Feinmilch sind nur noch direkt in Apotheken erhältlich, soweit lieferbar. Kein Postversand ab Nürnberg oder Wien.

Grundlage: Milcheiweiß! Wenn lebenswichtige Mineralstoffe kolloidal an Milcheiweiß gebunden werden, so sind sie gegen Nebenwirkungen im Magen-Darm-Kanal weitgehend geschützt und werden daher gut und leicht verdaut.

LAVES Mineral-Milcheiweiß Präparate ZIEHUNG 1. KLASSE 15. u. 16. OKTOBER 1943

PROKOPP WIEN VI/56, MARIAHILFERSTRASSE 29 LOSPREISE: 1/2 RM 3.-, 1/4 RM 6.-, 1/2 RM 12.-

KNORR Die doppelte Menge herauswirtschaften und doch gut kochen - das geht, wenn man den KNORR-Suppenwürfel mit etwas Gemüse und 1 bis 2 Kartoffeln streckt.

Glücklich heiraten? Dann Ehemittlung Baronin Rednitz Wien IV., Prinz-Eugen-Straße 34 Stadt und Land wohlbekannt. Diskret! Auskunft kostenlos!

Mutti spars Butter u. Fett Nur 33 Pf. kosten 500 gr goldiger Brotaufstrich nahrhaft und köstlich schmeckend, sauber und appetitlich, von Ihnen selbst mit Reicherts Kunsthonigpolver und Zucker gekocht, auch vorzüglich zum Pfefferkuchenbacken. - Alles lobt! 5 Stk. (für 10 kg reichend) 1 RM (Marschrolin) B. Reichelt, Breslau 5 Schließfach 36793

TraumaPlast Carl Blank, Verbandpflasterfabrik Bonn/Rh. Das ist geplatzt! Der Transportarbeiter wird sich an diesem Nagel die Hand aufreißen. Solche Verletzungen lassen sich verhüten. Auf die unvermeidlichen Arbeitsschrammen und kleinen Wunden aber gleich ein Wundpflaster auflegen.

GEHA Duplex KOHLEPAPIER Es ist aus knappen wertvollen Rohstoffen hergestellt. Man wirft also kein Blatt eher fort als bis seine hohe Farbkraft vollständig verbraucht ist.

Einmachen mit FRIKO FRIKO DORTMUND, Postfach 223

Krewel Garant guter Arznei-Präparate - seit 1893 - Chem. Fabrik Krewel-Leuffen G. m. b. H. Köln

SCHONEN SIE IHR DURCH EINE GUT ANGEPASSTE BRILLE

Franz Kudrnka Goldschmied • Uhrenhandel Waidhofen a. d. Y., Unt. Stadt 13 Einkauf von Bruchgold und Silber

Wie bekommt man Hausfrauenhände sauber? Nach jeder schmutzigen Hausarbeit - Schuhputzen, Heizen, Kartoffelschälen usw. - säubert ATA allein oder mit etwas Seife leicht die Hände. ATA, der treue Helfer bei allen Reinigungsarbeiten in Küche und Haus, sollte stets griffbereit an jedem Spülstein stehen. Hergestellt in den Persil-Werken.

GEHA Duplex KOHLEPAPIER Es ist aus knappen wertvollen Rohstoffen hergestellt. Man wirft also kein Blatt eher fort als bis seine hohe Farbkraft vollständig verbraucht ist. GEHA-WERKE HANNOVER

CASTELL Vielseitig sind die Ausdrucksmöglichkeiten der Zeichenstifte von AW FABER-CASTELL Auch in heutiger Ausführung von altbewährter Güte

Rotbart Klingen gut rasiert - gut gelauert Sorgfältiges Abtrocknen der Klinge - am besten mit weichem Papier - gleich nach dem Rasieren erhält die Schärffähigkeit.

Filmbühne Waidhofen a. d. Ybbs Freitag den 13. August, 8 Uhr, Samstag den 14. August, 8, 10, 12 Uhr; Sonntag den 15. August, 8, 10, 12 Uhr. Dienstag den 16. August, 8, 10, 12 Uhr. Donnerstag den 18. August, 8 Uhr. „Anschlag auf Batu“. Mit Wally Tritsch, Fritz Kampers, René Deltgen, Paul Bildt, E. Koch, E. Bonto u. a. Für Jugendliche unter 14 Jahren nicht zugelassen!

Sonntag, 15. August, 11 Uhr: Wodenschau-Sondervorführung!

Wer gern backt, greift heute nach den „Zeitgemäßen Rezepten“ von Dr. A. Jekker, Baden bei Wien